

Ueber Gelbschnäbel, eine Räubergeschichte

von

C. A. Dohrn.

Natürlich handelt es sich nicht um zwei-, sondern um sechsbeinige Räuber, schwimmende obendrein und hartgesottene, auf deutsch (d. h. entomologisch-deutsch) Wasserräuber, deren Frechheit bekanntlich so weit geht, daß sie am hellen lichten Tage sich nicht scheuen, aus der Tiefe in keiner andern Absicht anzutauchen, als um der ganzen Welt ihre Posteriora zu zeigen, sie nehmen das in ihrem Rothwelsch „aufathmen“, oder wenn sie gar auf der lateinischen Schulbank gegessen haben: *dum spiro, spero*.

Das ist die Art, wie er sich soulagirt!

Ueber einen dieser Buben, denen College von Mülverstedt im westpreussischen Rosenberg das Handwerk gelegt hat, habe ich neulich bereits wegen seines monströsen Habitus berichtet. Aber bei der späteren Musterung seiner mitgefangenen Spießgesellen kam ich auf Eins und das Andere, was ich hier verzeichnen will.

Ich bemerkte nemlich an einem ♂ von *Dytiscus circumflexus* F. ein Paar schwefelgelbe Kügelchen, jedes von beinahe 1 mm Durchmesser, welche aus der Afterklappe vortreten. Mit der bekannten weißen Exsudation, die einem bei dem Kätschern dieser Wasserlanditen oft die Hände besudelt, hat dies Excrementum anscheinend nichts gemein, auch nichts mit Seminalien, da an dem unterhalb desselben ausgestreckt vorragenden Penis nichts davon haftet oder zu bemerken ist.

Nun sah ich in Erichson's Käfern der Mark, Schaum's Insekten Deutschlands, Redtenbacher's Fauna austriaca nach, ob dort vielleicht beiläufig dieser gelben *Materia peccans* Erwähnung geschähe? Keine Sylbe. Auch nicht in Lacordaire's Genera. In letztern stieß ich dabei auf eine Ungenauigkeit. Wenn Lac. I p. 146 sagt „l'accouplement des deux sexes a lieu dans les premiers jours et à la fin de la belle saison“, so kann ich das in dieser Allgemeinheit nicht zugeben, da ich mitten im December aus einem mit Eisschollen bedeckten Teiche zwei copulirte Pärchen vom *Colymbetes striatus* L. gefischt habe.

Ein anderer Punkt fiel mir bei dem Durchlesen der verschiedenen Beschreibungen der in Deutschland vorkommenden *Dytiscus* auf. In Erichson's Käfern der Mark wird in den lateinischen Diagnosen sämtlicher Arten der gelben Oberlippe keine Erwähnung gethan — es heißt *supra niger* oder *olivaceus*, dann wird des gelb eingefärbten Thorax, der gelb geränderten Elytra gedacht, und nur bei *D. lapponicus* heißt es in der deutschen Beschreibung „der Mund, ein winkliger Fleck auf der Stirn und der Umkreis der Augen sind gelb“. Alle folgenden Diagnosen und Beschreibungen lassen den Kopf und dessen breitgelben Mund unerwähnt.

In den Insecten Deutschlands (Schaum-Kiesenwetter) wird das Versäumte zwar theilweise nachgeholt, aber nicht bei 1. *D. latissimus* L. 2. *D. marginalis* F. 3. *D. circumcinctus* Ahrens 4. *D. circumflexus* F., sondern erst bei 5. *D. lapponicus* Gyll., wo es wie bei 6. *D. punctulatus* F. und 7. *D. dimidiatus* Bergstr. lautet „Vorderkopf gelb“.

Redtenbacher nimmt sogar bei dem *D. lapponicus* von dessen gelbem Schnabel nicht die geringste Notiz.

Dagegen lassen die mir vorliegenden französischen Beschreibungen von Aubé, Fairmaire, Lacordaire etc. es nie an „la bouche d'un rouge ferrugineux“ oder „labre et épistome jaunes“ bei den sub No. 1 bis 4 aufgeführten Arten fehlen, und sie haben Recht, denn alle vier sind unzweifelhaft Gelbschnäbel.

Nebenher noch die Bemerkung, daß das angeblich gelbe Scutellum bei *D. circumflexus* öfter so dunkel gefärbt ist, daß man es kaum noch für gelb erklären kann; gerade bei dem Exemplare mit der gelben Ausstülpung kann man nur noch durch die Lupe einen gelblichen Schimmer auf der Mitte des ganz schwarzen Schildchens wahrnehmen.

Der hier bei Stettin mir immer nur höchst vereinzelt vorgekommene *Agabus fuscipennis* Payk. scheint bei Rosenberg nicht gerade selten zu sein, da unter den mir freundlich zugeheilten *Hydrocantharen* ein Dutzend davon paradierte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Über Geldschnäbel, eine Räubergeschichte 155-156](#)